



Windkraftanlagen in Deutschland vor einem Sonnenuntergang. BILD: GAMBARINI

CO₂-Einsparung ist zu vernachlässigen

Zum Leserbrief „Es braucht die Windenergie“ vom 27. Juli

Auch in einem Leserbrief sollten Fakten korrekt dargestellt werden: Es gibt kein Gutachten zum Artenschutz von der Initiative Gegenwind, wie behauptet wurde. Die angesprochenen Gutachten wurden von den Städten Furtwangen und Vöhrenbach in Auftrag gegeben. Auch wurde in dem Bericht „Windkraft mit neuem Streitpotenzial“ vom 13. Juli das Siventis-Gutachten nicht diskreditiert, wie dies der Leserbrief zu suggerieren versucht, sondern es wurden nachvollziehbare Gründe für eine mögliche Erklärung der widersprüchlichen Ergeb-

nisse der Gutachten der Städte und Siventis diskutiert. Im Übrigen gibt es durchaus Anlass, auch andere Gründe in Betracht zu ziehen. Es wurde in dem Leserbrief auch auf den Vortrag über Infraschall im Studium Generale der HFU eingegangen. Die Organisatoren des Studiums nehmen bewusst auch kontrovers diskutierte Themen auf und laden dazu Fachleute ein. Der Referent, Prof. Dr. W. Roos, ist auf dem Gebiet Infraschall und Wechselwirkungen mit dem menschlichen Organismus ein deutschlandweit anerkannter Fachmann. Persönliche Anwürfe gegen den Referenten wie „wissenschaftlich hanebüchene Zuweisung..“ und die Beleidigung der Zuhörer als „mitgereiste Claqueure“ sind da völlig fehl am Platz. Überdies ist es erstaunlich, wie der Autor des Leserbriefs zu einer solchen Einschätzung kommt,

er ist weder bei der Zuhörerschaft wahrgenommen worden noch ist er bei der Diskussion nach dem Vortrag in Erscheinung getreten. Ein wesentlicher Punkt fehlt leider in dem Leserbrief. Mittlerweise ist nicht nur der CO₂-Ausstoß bei der Stromerzeugung, sondern (endlich) auch der aus der gesamten Energieerzeugung (mit den dicken Brocken Wärme und Verkehr) in den Blickwinkel der politischen Diskussion gerückt. Der Anteil der Windkraft zur gesamten Energieerzeugung liegt bei nur 2 bis 3 Prozent (trotz einer installierten Windleistung im Bereich der benötigten elektrischen Anschlussleistung), wodurch ihr Beitrag zur CO₂-Vermeidung vernachlässigbar klein ist und ihre Bedeutung für eine umfassende Energiewende deutlich relativiert wird. Auch ein weiterer Zubau würde daran nichts Wesentliches ändern. Vor die-

sem Hintergrund ist die Einbeziehung der gesamten Energieerzeugung für den CO₂-Ausstoß schon seit langem ein Anliegen der Initiative Gegenwind. Zum Schluss sei dem geneigten Leser noch empfohlen, den in Diskussion stehenden Leserbrief mit dem Beitrag im SÜDKURIER vom 13. Juli zu vergleichen, um sich selbst ein Bild zu machen, wer „verbissen und fanatisch“ agiert!

Dietrich Kühlke, Furtwangen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir in der Tageszeitung sowie in unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.